

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die mindestens vier Monate Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 1 wird in praktischer (Vorspiel) und bestätigender Form (Vorspielmeldung) durchgeführt. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung schriftlich an unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Mit der Vorspielmeldung wird bestätigt:

- regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Fleiß / Übewille des Schülers
- Erfüllung der Lehrinhalte

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft die Vermittlung der Lehrinhalte. Eine theoretische Prüfung findet nicht statt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Es muss ein Werk vorgetragen werden, dieses kann frei gewählt werden.
- Das Werk soll dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen und die instrumentenspezifischen Anforderungen widerspiegeln.

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die Prüfung abnehmen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreichem öffentlichem Vorspiel eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie einen Aufkleber "Junior 1".

Nach der Prüfung meldet die für das Vorspiel verantwortliche Lehrkraft den Schüler namentlich an die Schulleitung zurück. Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
- Übeanleitung

2. Theoretische Anforderungen

- Notenschlüssel des eigenen Instruments
- einfache praxisbezogene Notenwerte und die entsprechenden Pausen
- Metrum - Schwerpunkt - Puls (2/4, 3/4, 4/4)
- einfache Taktarten
- Notenwerte - Verhältnismäßigkeiten (Dreiviertelnote - Halbe Note - Viertelnote - Achtelnote)
- Notation (Wiederholungszeichen, Notensystem)
- Notennamen methodenspezifisch
- Dynamik: grundsätzliche Unterscheidung, f - p - crescendo - decrescendo
- Erfassen musikalischer Grundcharaktere der Stücke
- Gehörbildung:
 - Tonhöhen unterscheiden; Rhythmus nachklatschen entsprechend der kennengelernten Notenwerte
 - Unterscheiden von Konsonanz und Dissonanz
- Formenlehre: Melodieunterteilung (Frage - Antwort)

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Sitzposition
- Anschlag
- 5-Tonraum in verschiedenen Positionen
- Literatur: überwiegend im Unterricht von der Lehrkraft im Einzelfall aufgeschrieben
- eine kurze, z.B. pentatonische Improvisation evtl. mit Begleitung der Lehrkraft

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die mindestens ein Jahr Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung auf Junior 2-Ebene besteht aus zwei Teilen:

1. Einreichen der Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte durch die Lehrkraft bei der Schulleitung
(siehe Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte übernächste Seite)
2. Vorspiel (praktische Prüfung)

Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung sowie der Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte (die gemeinsam mit dem Schüler erarbeitet wurde) schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Unterrichtsform
- Zwei Werke

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft schriftlich die Vermittlung der Lehrinhalte unter den Gesichtspunkten „kennengelernt“, „geübt“ oder „beherrscht“. Eine theoretische Prüfung findet nicht statt.

Praktische Prüfung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Bestätigung der Lehrinhalte, in der alle Bereiche mit mindestens „kennengelernt“ bewertet wurden. Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Es müssen zwei Werke vorgetragen werden, diese können frei gewählt werden.
- Die Werke (kurze Vortragsstücke 2-3 Min) sollen dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen und die instrumentenspezifischen Anforderungen widerspiegeln.

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die praktische Prüfung abnehmen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde mit Wertungsbenennung (mit Erfolg, mit gutem Erfolg, mit sehr gutem Erfolg) sowie einen Aufkleber "Junior 2".

Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe

2. Theoretische Anforderungen

- Vorzeichen, Auflösungszeichen
- Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze
- Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen
- Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, Alla breve
- Tonleiter in C-Dur, Tonikadreiklang
- Intervalle in C-Dur
- Aufbau Durdreiklang in C-Dur, ebenso Moll, vermindert, übermäßig
- gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen
- Artikulationsarten, Akzentzeichen
- Wiederholungsanweisungen
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben, Viertel- u. Achtelnoten nachklatschen
 - Intervalle hören (Terz, Quinte, Oktave)
- Formenlehre: Liedformen ABA

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonleitern in C-Dur, G-Dur und F-Dur
- Akkorde in C-Dur und G-Dur in der Grundform, alle leitereigenen Dreiklänge in C-Dur
- Unterscheiden von legato und staccato
- Einsatz von Dynamik im Rahmen von p und f sowie crescendo und decrescendo
- Beachten von Phrasierungen
- Kenntnisse grundlegender Taktarten
- Noten- und Pausenkenntnisse
- Kenntnisse einfacher rhythmischer Zusammenhänge
- Literatur: kurze Vortragsstücke z.B. Schaum: Rhythm and Blues, Heft I; Peter Heger: Boogies für Jung und Alt, Heft I
- eine kurze Improvisation evtl. mit Begleitung der Lehrkraft

Bestätigungsvorlage der Lehrinhalte

Name des Schülers

1. Grundsätzliche Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe	○	○	○

2. Theoretische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Vorzeichen, Auflösungszeichen	○	○	○
Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze	○	○	○
Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen	○	○	○
Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, Alla breve	○	○	○
Tonleiter in C-Dur, Tonikadreiklang	○	○	○
Intervalle in C-Dur	○	○	○
Aufbau Durdreiklang in C-Dur, ebenso moll, vermindert, übermäßig	○	○	○
gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen	○	○	○
Artikulationsarten, Akzentzeichen	○	○	○
Wiederholungsanweisungen	○	○	○
Gehörbildung: a) Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben, Viertel- u. Achtelnoten nachklatschen b) Intervalle hören (Terz, Quinte, Oktave)	○	○	○
Formenlehre: Liedformen ABA	○	○	○

3. Instrumentenspezifische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Tonleitern in C-Dur, G-Dur und F-Dur	○	○	○
Akkorde in C-Dur und G-Dur in der Grundform, alle leitereigenen Dreiklänge in C-Dur	○	○	○
Unterscheiden von legato und staccato	○	○	○
Einsatz von Dynamik im Rahmen von p und f sowie crescendo und decrescendo	○	○	○
Beachten von Phrasierungen	○	○	○
Kenntnisse grundlegender Taktarten	○	○	○
Noten- und Pausenkenntnisse	○	○	○
Kenntnisse einfacher rhythmischer Zusammenhänge	○	○	○
eine kurze Improvisation evtl. mit Begleitung der Lehrkraft	○	○	○

Datum, Unterschrift
Schüler / Erziehungsberechtigte(r)

Datum, Unterschrift
Lehrkraft

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens drei Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens acht Wochen vor Beginn der theoretischen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Werke
- gegebenenfalls Begleitung

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung. Ein Theorievorbereitungsbuch des VBSM kann beim Verlag Heinlein bestellt werden.

Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels, wahlweise mit Rhythmusgruppe oder Play Along CD:

- Auswahl aus 7 Tonleitern parallel über 1 Oktave in beiden Händen, in 1/8 (Viertel ca. 80) auswendig vorzutragen
- chromatische Tonleiter parallel über 1 Oktave in beiden Händen auswendig
- zwei durch Los vor Beginn der praktischen Prüfung bestimmtes Vortragsstück aus den benannten drei Pflichtstücken
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke, dies kann auch eine freie Improvisation sein, stilistisch weiter gefasst

Pflichtstücke:

Die drei Pflichtstücke werden durch die Fachkräfte der Musikschule festgelegt und entsprechen dem Schwierigkeitsgrad des VdM-Rahmenlehrplans der Unterstufe 2. Sie spiegeln die instrumentenspezifischen Anforderungen wider.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine "Anstecknadel in Bronze".

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D1-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D1-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus den Juniorprüfungen 1 und 2 werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Instrumentenkunde anderer Instrumentengruppen
- Musikgeschichte: Epochen im Überblick

2. Theoretische Anforderungen

- enharmonische Verwechslung
- Notenwerte und Pausen von Triolen
- Intervalle groß und klein, rein, im Oktavraum
- Tonleiter in Dur bis 3b und 3#, Tonikadreiklang
- Aufbau Dur- und Moll-Dreiklang
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: punktierte Viertelnoten im 2/4, 3/4 u. 4/4 Takt
 - Intervalle hören (große, kleine u. reine Intervalle bis Quinte), Ausführung innerhalb eines Lückentextes
- Formenlehre: Motiv, Phrasen, Sequenzen

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- stabile Hand- und Fingerhaltung
- Tonleiter in Dur bis zu drei Vorzeichen über mindestens eine Oktave
- Kenntnis der Modi der Durtonleitern (Kirchentonleitern) und der Bluestonleiter
- harmonische Molltonleitern in a und d-Moll über mindestens eine Oktave
- Akkorde in Tonarten bis zu drei Vorzeichen in der Grundform, Dur⁷, Moll⁷, Moll^{7/5, 6}
- Kenntnis der leitereigenen Septakkorde in allen Durtonarten
- II-V-I-Verbindungen
- sicherer Umgang mit unterschiedlichen Artikulationsformen (staccato, portato, legato)
- erster Pedalgebrauch
- differenzierter Einsatz von Dynamik (p, mp, mf, f, cresc., decresc.) und Agogik (rit., acc.)
- Kenntnis der jazzspezifischen Rhythmik, triolische Achtel, Off-Beat
- Zusammenspiel mit unterschiedlichen Rhythmen
- Literatur: Jazzstandards, z.B. Blues in F mit Improvisation, Autumn Leaves mit 1 Chorus Improvisation, Blue Bossa mit 1 Chorus Improvisation. Eines der Pflichtstücke ist ein selbstkomponiertes Thema in einer festen Form
- Gehörbildung:
 - Nachspielen einfacher Melodiefloskeln
 - Nachspielen oder Nachklatschen einfacher Off-Beat-Rhythmen
- Formenlehre: AABA-Form, Blues

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens fünf Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D1-Prüfung) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D1).

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens acht Wochen vor Beginn der theoretischen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Werke
- gegebenenfalls Begleitung
- Bestätigung über bestandene D1-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D1

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- eine musikschulfremde Fachlehrkraft und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung.

Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines Prüfungsvorspiels mit Begleitung einer Rhythmusgruppe bzw. Play Along CD:

- Auswahl aus 9 Tonleitern über 2 Oktaven parallel in beiden Händen und dazugehörige Dreiklänge (Arpeggiert) auswendig in 1/16 (Tempo ca. 80)
- chromatische Tonleiter über mindestens 2 Oktaven auswendig
- zwei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM mit Improvisation
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke, auch solistisch und in freier Form möglich
- Vom-Blatt-Spiel einfacher Lead-Sheets entsprechend den Anforderungen von D1
- II-V-I-Verbindungen in Septakkorden

Pflichtstücke:

D.Ellington	It don't mean a thing	<i>The New Real Book Vol.2, Sher Music</i>
H.Mancini	Days of wine and roses	<i>The Standard's Real Book, Sher Music</i>
L.Bonfa	Black Orpheus	<i>The New Real Book Vol.3, Sher Music</i>
D.Ellington	In a sentimental mood	<i>The New Real Book Vol.2, Sher Music</i>
T.Monk	Blue Monk	<i>Real Book 1</i>
B.Strayhorn	Take the „A“ train	<i>The New Real Book Vol.2, Sher Music</i>
C.Parker	Now's the time	<i>Real Book 2</i>
H.Hancock	Maiden Voyage	<i>The New Real Book Vol.3, Sher Music</i>
Harbach/Kern	Yesterdays	<i>The New Real Book Vol.1, Sher Music</i>
Morey/Curchill	Someday my prince will come	<i>The New Real Book Vol.1, Sher Music</i>
H.Silver	Song for my father	<i>The New Real Book Vol.2, Sher Music</i>

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel in Silber“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D2-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D2-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus der D1-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Musikgeschichte: die Epochen und ihre Komponisten

2. Theoretische Anforderungen

- die Noten im Violin- und Bassschlüssel
- alle Durtonleitern
- der Quintenzirkel
- die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (b + #) harmonisch und melodisch
- Feinbestimmung der Intervalle bis zur Oktave
- Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert und übermäßig, notieren und bestimmen
- Triolen, Synkopen, Überbindungen und Punktierungen
- Erweiterung der Taktarten: 6/8, 3/2, 4/2, 3/8, 4/8, 9/8 und 12/8
- die gebräuchlichen Tempo-, Dynamik- und Vortragsbezeichnungen
- viertaktige Rhythmusdiktate im 2/4-, 3/4-, 4/4- und 6/8-Takt
- Intervalle nacheinander und zusammen hören: klein, groß und rein bis zur Oktave auf- und abwärts
- Melodiediktat in Form eines Lückentextes

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Jazzgeschichte: die Epochen und ihre Musiker
- Modi der Durtonleitern in allen Tonarten
- leitereigene Septakkorde in allen Tonarten
- gezielter Umgang mit dem Pedal
- differenzierter Einsatz von Dynamik (pp, p, mp, mf, f, ff)
- die Naturtonreihe
- Septakkorde mit Optionen und Alterationen
- metrische Besonderheiten wie double time, half time
- Kenntnis der im Jazz gebräuchlichen transponierenden Instrumente
- Singen von Akkordstrukturen und Tonleitern
- Vom-Blatt-Spiel einfacher Lead-Sheets entsprechend den Anforderungen von D1
- left Hand Voicings in II-V-I-Verbindungen
- Spiel im Kontext einer Jazzcombo: Begleitung, improvisiertes Solo
- Bilden einer Walking Bass Linie
- Literatur: mehrere Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters (Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit den Pflichtstücken)

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens sieben Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D2-Prüfung) sowie Mitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D2).

Prüfungsmodalitäten:

Die Prüfung wird zentral in den jeweiligen Regierungsbezirken durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung hängt von der Auswertung des Prüfungsbogens ab; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Vorbereitungskurse für die theoretische Prüfung können an Musikschulen oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Schulleitung der Musikschule meldet den Schüler spätestens drei Monate vor Beginn der theoretischen Prüfung schriftlich beim jeweiligen Beisitzer des Regierungsbereiches im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen an, unter Angabe von

- Musikschule
- Name
- Geburtsdatum
- Instrument
- Werke
- Bestätigung über bestandene D2-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D2

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- ein Vorstandsmitglied des VBSM,
- ein/e Schulleiter/in sowie
- eine fremde Fachlehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt. Test- und Lösungsbögen stehen auf der Homepage des VBSM im Downloadbereich zur Verfügung.

Eine bestandene theoretische Prüfung hat zwei Jahre Gültigkeit als Zulassungsvoraussetzung für die praktische Prüfung.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines Prüfungsvorspiels mit kompletter Rhythmusgruppe und zweitem Soloinstrument. Von den vier Vorspielstücken sind mindestens eines mit 2.Soloinstrument und ein selbstkomponiertes Stück in der Form eines Jazzstandards vorzutragen.

- den Modi der Dur-Tonleiter
- alle leitereigenen Septakkorde der Durtonleiter
- drei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke, solistisch, stilistisch und formal frei möglich
- Vom-Blatt-Spiel eines Stückes der Literaturanforderung von D2

Pflichtstücke:

Heyman/Green	Body and soul	<i>The New Real Book Vol.2, Sher Music</i>
Rodgers/Hart	My funny Valentine	<i>The Standard's Real Book, Sher Music</i>
A.C.Jobim	Triste	<i>Real Book 1</i>
T.Monk	Straight, no chaser	<i>Real Book 1</i>
M.Santamaria	Afro blue	<i>The Latin Real Book, Sher Music</i>
M.Davis	Solar	<i>The New Real Book Vol.1, Sher Music</i>
Hammerstein/Kern	All the things you are	<i>The New Real Book Vol.1, Sher Music</i>
H.Hancock	Dolphin dance	<i>The New Real Book Vol.3, Sher Music</i>
V.Young	Stella by starlight	<i>Real Book 1</i>
B.Evans	Waltz for Debbie	<i>The New Real Book Vol.1, Sher Music</i>
R.Ferrante	Revelation	<i>The New Real Book Vol.3, Sher Music</i>
C.Parker	Anthropology	<i>The New Real Book Vol.1, Sher Music</i>
M.Bauza	Mambo Inn	<i>The Latin Real Book, Sher Music</i>

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer hat Anspruch auf ein kurzes Beratungsgespräch und erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine vom jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine "Anstecknadel in Gold". Die Geschäftsstelle des VBSM führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D3-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D3-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen der D2-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Harmonische und Skalenanalyse von Jazzstandards
- Jazzgeschichte: Stile und prägende Musiker
- Musikgeschichte: Formen und Gattungen
- Grundlagen der musikalischen Formenlehre

2. Theoretische Anforderungen

- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten
- Grundbegriffe der Ornamentik
- alle Dur- und Molltonleitern, Modi der melodischen Molltonleiter, Halbton-Ganztonleiter, verminderte Tonleiter, andere Skalen
- Standardkadenz, Umkehrungen der Dreiklänge
- Upper-structure-Akkorde
- Sus-Akkorde, Slash-Akkorde
- Transkription eines Jazzthemas oder einfachen Solochorusses
- Transpositionen
- viertaktige Rhythmusdiktate
- Intervallhören nacheinander und zusammen auf- und abwärts: reine, kleine und große Intervalle bis zur Oktave, Tritonus
- Melodiediktat innerhalb eines Oktavraumes in Form eines Lückentextes
- Bestimmen von Dreiklängen (nur in Grundstellung)
- Hören von Standard-Harmonieverbindungen wie II, V, I und Turnarounds

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonleitern für Dominantseptakkorde (lydisch-dominant, alteriert, Halbton-Ganzton)
- Arpeggieren in allen Tonarten über vier Oktaven, Akkordzerlegungen mit Wechsel- und Nebennoten
- left Hand Voicings mit drop 2 und alterierten Tönen
- erweiterte Spieltechniken (Repetitionen, Oktaven, Vortrag einer Übung aus „J.Brahms: 51 Übungen“)
- versierter praktischer Umgang mit den Stilistiken verschiedener Epochen
- Literatur: Erarbeitung eines Grundrepertoires von Jazzstandards, z.T. auswendig
- Vom-Blatt-Spiel eines Stückes der Literaturanforderung von D2